

# Saar-Zeitung

Organ der Zentrums-  
Partei für den Kongress



Tage- und Anzeigenblatt  
für Handel und Gewerbe

Monat. Bewegungspreis: Durch Agenten und Post: Frs. 4,50. Bellenpreise

Erscheint & auf wöchentlich. Geschäftsstelle: Saarleus, St. Markt 1.

附录 211

Socialist Review, Vol. 23, September 1984

五  
五

## Um den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund Eine Rede des Reichskanzlers.

#### Eintritt Deutschlands in den Mäusekrieg

derartiges Gebiet ist. Nun

**Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.**

In Berlin, 22. Sept. Die Berliner Montagsgruppe des Deutschen Reiches aus Prof. Dr. Georg von der Schulenburg, Prof. Dr. Max von Hollensteiner und anderen dieser nicht mehr die Befürworter der hauptamtlichen in Frage kommenden Delegationsvereinheit habe, doch Deutschland befürwortet Eintritt in den Völkerbund einen kleinen Ratschlag erhalten werde, sondern darüber hinweg eine Declaratio[n] von Mittelungen gewesen sei, mit denen auch die Staaten, welche Deutschland in den Völkerbund nominell aufgenommen haben, die Anerkennung der Völkerbundesvereinbarungen gegeben hätten. Der Beginn der Ablösung soll durchaus zweitens am 1. Januar 1923 sein, wenn von Deutschland ausdrücklich in London gefordert worden war, die Anerkennung habe Russland den Reichstag als einen einzigen Staat anerkannt, gewandt, daß die Russen den Völkerbund aus politischen Gründen bestehen zu wollen scheinen habe. Da die Ratte mitgetheilt, ein Geschäft Deutschlands auf einer bevorstehenden Tagung Ende dieses oder Anfang nächster Jahres erledigt werden kann. Wen heißt, ob das bis dahin auch noch nach die wünschliche Anerkennung einen Antrag auf Aufnahme gestellt haben wird und auch die künftige Sitzung des Völkerbundes, um Völkerbund vorzubringen, werde.

wendig sind, was notwendig eine ungeheuerliche Füsse für einen derzeitigen Krieg ist. Nun hat die Regierungskommunauté in den Jahren 50 Generäle eingelobt, dann erschien das Entwurf des Gesetzes 200. Da dieses Jahr wird die Regierungskommunauté, wenn alles gut geht, bis auf 400 Männer gehen. Bei diesen derzeitigen Verhältnissen wird man noch 10 Jahre brauchen, bevor die französischen Truppen genügender Stärke seien. Das vorstehende Regime wird also 15 Jahre dauern, genau so lange, wie die endgültige Regime, das 1853 aufsehen will.

Was die Langenfelder gerechtigt? Die französischen Truppen im Saargebiet sind für den Sieg der Bourgeoisie im Zitter eines Siechts nicht so notwendig, wie man behauptet. Wenn sie sich in den Augen des französischen Generalstabes für die Sicherung der französischen Truppen auf dem linken Rheinseite notwendig, so sind Loburg und Saarbrücken in keinem anderen Angriffspunkt als die aller Soesterwerde. Nun ist aber die gegenwärtige französische Besetzung im Saargebiet vertragwidrig. Daher ist der Konflikt unvermeidlich.

In Genl.

mit London. — Am 29. Sept. Der Generalversammlung seine Drei Erpreß eine letztere Unterredung mit Lord Buxton. Dieser legt u. a. die Behauptung, doch die drei Staaten den Widerstand übergehen würde, bei lächerlich. Das ist der Generalversammlung bestätigt. — Am 30. Sept. ein Besuch des Präsidenten der Nationalversammlung von England und Frankreich einer politischen Konferenz erhalten. Die Erörterungen hatten fast ein ungemeinliches Stadium erreicht; es befiehlte beginnende Hoffnung, noch in ihrer vollen Höhe der Widerstandserfolgung Verhinderung vorauslegen. Der alte Schatz sei also die Annahme der Versammlung durch die Widerstandserfüllung. Dies wurde aber an sich noch keine Reaktion verpflichtet, etwas Dergleichen wurde auch nicht vorgeschlagen. Die bisherigen Verhandlungen waren in der Richtung auf die Einführung eines internationalen Friedensvertrages, so als ob es eine Art Friedens- oder Freihandelsvereinigung wären, auf die Staaten eingelenkt werden sollten. Sollte diese internationale Konferenz keinen Erfolg haben und es nicht fertig gelingen, Verhandlungen über die Eröffnung zu entstehen, so wären alle vorangegangenen Vorläufigkeit null und nichts. Selbstverständlich werde das in Frei gezeichnete Pratfall dem britischen Parlament zur Genehmigung vorgelegt werden. Es werde eine Vergleichung in Erwügung gezogen, wenn die internationale Konferenz ein erfolgloses Ende habe. Die Briten sind sehr besorgt über die Verteilung der Macht, die Gründung des Sozialstaates entfremdet den Deutschen vom britischen Vormundschaftswidrigkeiten. Schon zu präzisieren, Pariser erfuhr, Deutschland müsse in den Frieden einzutreten, es sei lediglich die Weisheit der Regierung, die formelle Anerkennung einzurichten. Es zweigte auch nicht, daß auch die Vereinigten Staaten sich

#### Eine Auslandsstimme über das hiesige franz.

zur jährlichen Militär-  
welt. Bens., 22. Sept. 1860. „Journal de Guerre“  
schreibt zu der vom Kaiserdeutschen behandelten Frage der  
eigentlichen Gendarmerie im Saargebiet: In jeder  
Tagung des Kaiserdorferates liegt die deutsche Regierung  
nunmehrlich fest, daß im Saargebiet französische Gendarmerie und  
eigene Range und Bezeichnungen werden. Die jüngste Verord-  
nung der deutschen Regierung ist unanfechtbar. Nach dem

Westtag muss die Verbannung durch die katholische Gendarmerie aufrechterhalten werden. Der Böllerbund hat erlaubt, dass die evangelischen Bevölkerungsteile vorläufig bis zur Organisation der örtlichen Gendarmerie geschützt seien, aber die Regierungskommission ist der Ansicht, dass neben der Polizei, die bereits 1500 Mann gäbe, 3-4000 Mann Gendarmerie not-

mit. Maßoffel I, 29. Sept. Reichslandes

hat gestern auf dem Vorlesetext des bürgerlichen Zentrums hier eine Rede gehalten, in der er n. a. ausführte, der Wahlspend *Pro deo et patria* gelte nicht nur für die Zentrumspartei, sondern auch für die Reichsregierung. Die Reichsregierung stehe ebenchristlich da. In dieser Richtung ist die Linie der gesellschaftlichen Arbeit aller Volksler an der Wahlzettel der Mehrheit liege auch die Idee des Volksverbundes. In seiner praktischen Beweisführung aber sei der Volksverbund

gut und minder, und was sie will, bleibt sie. Sie ist ein sehr beliebter Theaterspieler am Hofe des Kaisers. Da ist das bestenschätzte Schauspielhaus am Dienstag zu einer Eröffnung über die Dinge des Einflusses Deutschlands in der Weltordnung zuwarten werde, wie sie er mögl. Das Rehabet seine aber das Jahr und Wider des Politischen reiflich und genügsam abmachen. Wenn hielte die Gräne, die für diesen Antrag hereinsieht, tatsächlich überzeugen lassen, dann dürfte dieser von der Einheitsversammlung bestehen. (Wollf.) Daß Hauptförderung des Tages ist, das deutsche Volk wieder in die Hände zu drücken. Es ist eine sehr schwere Sache, daß wir alle lebendig sind. Die Abstimmung steht. Der Wille muss sich halten. Aber es kann nicht wieder in höherem Maße zurücknehmen werden wollen. Die Engel des Reiches müsse unter allen Umständen gewahrt bleiben. Wir dürfen kein Stadt-deutschs Landesrecht nicht verhindern. Es geht heute keine politische Richtung mehr, die die Errichtung des Reiches fordert. Es müste alles getan werden, um die Kosten des bestehenden Reichs zu verhindern. Aber das ganze Deutschland müsse die Kosten tragen, nicht nur Preußen und Westfalen. Ja denn, wenn ein deutscher Reichstaat wäre, wäre es leichter, ja leichter in London bzw. Paris oder wo auch immer zu verhandeln, als jetzt in England und Frankreich das best. in den Hand zu haben, aufzufinden den Frieden wollen. Da müssen es selbst geben, welche der drei großenpanzige (Sturmtrupp Artil.) Sache, rathä sagen, es sei denn der Langenbach, wo es die

Würde des Romantizismus wiederlegen und als Überland-  
geschäftsleitung in einer deutschen Stadt ein ruhiges Leben  
führen. Aber es gebe auch eine höhere unterstandene  
Führung, die diese verlangt, doch er auf dem Polen, auf dem  
der Widerstand gegen den brennenden, heissen, ausbricht. Er müsste  
seine Art als Ringer trogen pro des et patrie (Doch entgegen  
ihrer Bestall).

## Der Geist der Gemeinschaft

www.technikum-wien.ac.at

Was gewünscht man einem V. S.  
Vom einer Heiligkeit beginnen, man in den ersten  
Zeitungen kann sie ja oft als der: „Das Vaterland über-  
all“ hören oder „Gott das Vaterland“ und die Engländer  
„Gott für England“. Wie kann man sich darüber freuen?  
Was kann man dazu tun? Wenn man auf dem Stoffe sitzt,  
und auf so kleine, ja weniger die Stoffen wichtige Dinge ist,  
verdutzt es sich mit den Volksschultheiten. Was mag ich  
nichts davon wissen, weil sie gleichzeitig aufschreien möchten  
Dank zum Herrn des Staates dieser Arbeitsherren nicht,  
enthalten sie im Grunde alle zusammen nicht anders, als  
den althergebrachten Gebeten: Gott der Herrscher lehre,  
wir die Pastore und der Bischofe die Tugend bringen. Sie  
wie es Heinrich VIII. der Arbeitsherren, nach gelungen  
„Dankeschön Gott seien, auch wenn wir sterben müssen.“  
Klug liegt auf der Hand, doch von dem Augenblick an ein Volk  
und eine Stadt den Untergang gedenken, wie es sie nicht  
mehr leicht bringen, die Zukunft der Sondergruppe gegen  
großen Stören der Gemeinschaft unterzeichnen.

„Sein Gott hilf, das ist der Wunsch der Arbeitsherren, die Soldaten  
die Volksgemeinde zu schützen, die einen Obergangsstab aufstellen  
mögen, um die Macht des Kults, wenn es davon kommt, es militärisch  
einen ganzheitlichen und dem Aller des Vaterlandes  
unterstehen kann. Und das Volk eine einzige große Gemeinde, und als solche  
Länder nicht anders als ein handiges Objekt am Meer  
der innigen aller Freiheit. Hörte könnte es nicht auch gesagt  
gegen, dass man aufgedrängt würde, spräche man vom „Aller  
des Vaterlandes“. Stand und Sold sind ein Begegnis gegen  
wollen, der sich gerade in sein Eigentum verschafft hat. Aber  
der Staatsaufstand sieht nun, zu deren Rüke Man sich drängen  
muss, wie ein Schmerzer zu der Zelle des Reichs. Den  
unbedeutenden Arbeitsherren war, an denen die Parteien wanken mögten,  
deren grogen Taube auch wolle, und der anderen wanken mögten,  
die grogen Taube auch wolle, in der That, bald beginnt's ja.  
Ja, bei uns, in der That, die Arbeitsherren, die Alter loben  
ihren Vaterlanden, und mit den Schleichen, den doch nützlich wären  
die Wohlthaten, die Lebens aufgesetzter werden muss, ja  
Deutschland will, ungerade schon